

Medienmitteilung zu 3 Themen im Sensorium Rüttihubelbad 26.11.2025

Neue Sonderausstellung im Sensorium: «Faszination Resonanz: kleine Impulse – grosse Wirkung»

Im 21. Jahr seines Bestehens erweitert das Sensorium Rüttihubelbad seine Ausstellung um das Thema «Faszination Resonanz: kleine Impulse – grosse Wirkung». Ein Dutzend zusätzliche interaktive Stationen laden zum Erkunden ein. Wie entsteht eine neue Station? Wir schauten hinter die Kulissen des Sensorium, auch «Erfahrungsfeld der Sinne» genannt.

Im 2024 hat im Sensorium die Sonderausstellung «Leben ist Schwingung» im Zentrum gestanden. Ein universelles Phänomen unserer Zeit: Es geht dabei um Schwingung und Bewegung, sichtbar gemacht in Form von Wellen, Echos und Vibrationen an Pendel-Konstruktionen. Als Vertiefung und Ergänzung wurde nun auf derselben von drei Etagen die Sonderausstellung "Faszination Resonanz: kleine Impulse – grosse Wirkung" kuratiert. Auch sie spricht die Sinnesorgane des Publikums an und wird zum Angelpunkt persönlicher Erfahrungen. Mit Achtsamkeit und Aufmerksamkeit lässt sich erleben, wie musikalische Töne Wasserwellen auslösen, dass ein Rütteltisch heftige Erdbeben nachahmen kann und wieviel Kommunikation entsteht, wenn fremde Menschen anhand vorgegebener Fragen miteinander ins Gespräch kommen, sprich: in Resonanz treten.

Wer baut die Stationen?

Das Sensorium Team ähnelt den Effekten des grossen farbigen Kaleidoskops, das – inmitten der 1750 Quadratmeter grossen Museumsfläche stehend – jährlich über 50 000 Gäste begeistert. Es setzt sich aus Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Berufsrichtungen zusammen. Im Sensorium arbeiten Menschen mit einer Ausbildung in Pädagogik, Schauspiel, Pflege, Architektur, Technik, Gastronomie, Handwerk und Medien. Allen gemeinsam ist, dass sie eine grosse Begabung haben dafür, Besucher:innen mit spannenden Geschichten und interessanten Fakten zu faszinieren. Sie inszenieren die analogen Stationen so, dass die Gäste aller Generationen ein maximal sinnliches Erlebnis mit nachhause nehmen.

Zu den begabtesten Mitarbeitenden zählen sechs Freiwillige: Sie engagieren sich aus purer Leidenschaft tageweise im Sensorium und lieben es, Führungen zu übernehmen, Gäste an der Kasse zu bedienen und dem angestellten Team mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Das Kernteam wiederum schätzt den Enthusiasmus, das Fachwissen und die Menschenkenntnisse der Freiwilligen.

Der 69-jährige Ruedi Brönnimann zählt zu den unverzichtbaren Freiwilligen. Unermüdlich schöpft er aus seinem Fundus an Ingenieurwissen und speist dieses in die Kuratierung neuer Ausstellungsbereiche ein. Im Rahmen der Vorbereitung zur neuen Sonderausstellung entwickelte er eine eigene Station: das Resonanzpendel. Dafür beschwerte er eine alte 40 Liter fassende Milchkanne mit einem vier Kilo schweren Stein und brachte dieses Pendel mit zwei rechtwinklig zueinanderstehenden Antriebsseilen in Schwingung. Den Prototypen installierte er auf einer Höhe von 2,4 Metern über seiner Terrasse und bat die Nachbarskinder, ihm beim Testen zu helfen. Sie brachten Geduld, Geschick und Taktgefühl ein – und schon gelang das Experiment: Das Resonanzpendel lenkte rund 20 Zentimeter aus. Nun montierte er an den Prototypen noch einen Fichtenholzpfahl als Klöppel: Schwingt die Kanne, schlägt der Klöppel an den Rand und erzeugt einen Ton fast so schön wie eine Glocke. Große und kleine Besucher:innen versetzen die Kanne in Schwingung und versuchen sie zum Stillstand und zum Klingeln zu bringen.

Was ist Resonanz?

Das Wort Resonanz steht in der Physik und Musik für Mitschwingen oder Mittönen eines Körpers mit einem anderen sowie in der Kommunikation für eine Reaktion, ein Echo oder ein Widerhallen auf Gesagtes und Gezeigtes. Anders formuliert: Resonanz ist ein Phänomen, bei dem ein Objekt von außen mit seiner Eigenfrequenz in Schwingung versetzt wird. Resonanz (von lateinisch resonare „widerhallen“) bedeutet ein Mitschwingen von einem Schwingkörper durch äußere Wellen, welche die Eigenfrequenz des Schwingkörpers haben. In der Physik kommt es zur Resonanz, wenn ein äußerer Erreger ein schwingungsfähiges System über eine gewisse Zeit mit seiner Eigenfrequenz anregt und dadurch in verstärkte Schwingungen versetzt.

Eine sinnvolle Patenschaft schenken

Nach 21 erfolgreichen Jahren ruft das Sensorium, auch "Erfahrungsfeld der Sinne" genannt, Patenschaften ins Leben. Angesprochen sind Private, Firmen, Gemeinden und Vereine. Patinnen und Paten beteiligen Sie sich an der Verantwortung für die Zukunft des Sensorium.

Patinnen und Paten stellen sicher, dass das generationenübergreifende Publikum das auf 80 Stationen angewachsene Erfahrungsfeld weiterhin mit allen Sinnen entdecken, erfahren und verstehen kann. Ihr jährlicher Beitrag in wählbarer Grösse hilft dem Sensorium, seine alten und neuen Stationen zu pflegen, weiterzuentwickeln oder zu bauen und allen Besuchenden auf eine inklusive Weise zugänglich zu machen. Mit attraktiven Inszenierungen, erklärenden Broschüren, massgeschneiderten Führungen sowie kurzen Workshops fördert das Sensorium Bildung auf allen Schul- und Ausbildungsstufen. Für Gruppen und Familien steht das analoge gemeinschaftliche Erleben der Ausstellungen im Vordergrund.

Wer sich für eine Patenschaft entscheidet, unterstützt die Stiftung Rüttihubelbad als bisher einzige finanzielle Trägerin dabei, das Sensorium als Ort lebendiger Neugier und Begegnung zu bewahren!

Konkret helfen Patinnen und Paten dem Sensorium die Infrastruktur und die bestehenden Ausstellungselemente zu pflegen sowie in neue Stationen und Bildungsangebote zu investieren. Im Fokus stehen die Stationen sowie das neue Picknickhaus vor dem Haupteingang des Sensorium.

Schweizweit bekannt

Über 50 000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr schätzen das Sensorium in Walkringen als einzigartigen Ort der Bildung und der Kultur. Einzelpersonen, Familien, Schulklassen und Erwachsenengruppen aus allen Kantonen geniessen auf der 1750 Quadratmeter grossen Museumsfläche individuelle Führungen und eigene Experimente. Sie testen und beobachten Gerüche und Töne, Licht und Dunkelheit, Farben und Formen und erforschen so nebst Spiel und Spass typische Naturgesetze.

Auf dem Humus von Hugo Kükelhaus

"Hugo wer?" Diese Frage ist seit 2024 als Dauerinstallation im Sensorium zu lesen. Sie begrüssst die Besucherinnen und Besucher, die wandernd, velofahrend, mit Cars und individuell nach Walkringen strömen. Seit dem Jubiläumsjahr 2024 lassen sich im "Salon Hugo" genannten Eingangsbereich das Leben und Wirken von Hugo Kükelhaus bestaunen. Der charismatische Inspirator des Sensorium hat von 1900 bis 1984 gelebt und fasziniert Menschen auch 41 Jahre nach seinem Tod. Er hat geplant, gebaut, gezeichnet, geschrieben, publiziert, studiert, gelehrt, reflektiert und doziert. Lehrkräfte,

Architektinnen und Handwerker integrieren nach wie vor Impulse des Künstlers, Pädagogen, Schreiners und Philosophen in ihr Schaffen. Mit der Ausstellung «Vita und Werk von Hugo Kükelhaus» würdigt und präsentiert das Sensorium in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hugo Kükelhaus dessen unvergessliches Schaffen.

Bildmaterial

Pressebilder zum Herunterladen finden Sie im Mediencorner auf unserer Webseite:

<https://www.ruettihubelbad.ch/downloads/medien/>

Für weitere Fotos und Videos wenden Sie sich bitte an: marketing@ruettihubelbad.ch

Medienkontakt

Alice Baumann, Leiterin Sensorium und Leiterin Marketing & Kommunikation

alice.baumann@ruettihubelbad.ch, Telefon: +41 31 700 85 83 oder +41 79 709 12 34.